

Giovanni Pansa, *Leggende medievali abruzzesi (I Tascabili d'Abruzzo 23)* Cerchio 1988, Adelmo Polla, 123 S., Lit. 7.500, bietet im Nachdruck einen Auszug aus Miti, *leggende e superstizioni dell'Abruzzo*, 2 Bde. (1924 und 1927) desselben Vf. und behandelt Inhalt und Interpretationsfragen von neun Legenden. Eine davon erzählt von der Belagerung Scannos durch Karl d. Gr. C.L.

Andrea Sommerlechner, *Stadt, Partei und Fürst. Mentalitätsgeschichtliche Studien zur Chronistik der trevisanischen Mark*, hg. von Georg Scheibelreiter (Veröffentlichungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 28) Wien – Köln – Graz 1988, Böhlau Verlag, 143 S., DM 56. – Die Verfasserin will herausfinden, wie sich die Historiographie gegenüber der traditionellen städtischen Annalistik im Spät-MA gewandelt hat. Sechs Chronisten der Mark von Treviso zwischen dem 12. und 15. Jh. werden daraufhin befragt, inwieweit sie ein bürgerliches Selbstbewußtsein formuliert haben gegenüber den aufstrebenden Kommunen, dem Verhältnis zwischen Kommune und Territorium und den Familien des Contado, dem Verlust der kommunalen Freiheit und der Einrichtung der ersten überregionalen Signorien. Dazu werden Beobachtungen gemacht zur Biographie der Autoren, zum Publikum, zur Struktur der Werke (Ort, Zeit, Aktionen) und Bewertung der einzelnen Themen und Motive (Krieg, Frieden, Tyrannei) bis zum Bild der Stadt, wie es die Chroniken zeichnen. Schon der geringe Umfang des Buches macht klar, daß keine Detailfragen angeschnitten werden sollten, vielmehr ein Gesamtbild einer Epoche entworfen werden sollte.

Daniela Rando

Giovanni di Pian di Carpine, *Storia dei Mongoli*. Edizione critica del testo latino a cura di Enrico Menestò, traduzione italiana a cura di Maria Cristina Lungarotti e note di Paolo Daffinà. Introduzione di Luciano Petech, studi storico-filologici di Claudio Leonardi – Maria Cristina Lungarotti – Enrico Menestò (Biblioteca del «Centro per il collegamento degli studi medievali e umanistici nell'Università di Perugia» 1), Spoleto 1989, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, VIII u. 522 S. – Giovanni di Pian di Carpine (bzw. Johannes von Plano Carpini) war der erste der großen Reisenden aus den Bettelorden, die während des 13. und 14. Jh. – meist in päpstlichem Auftrag – den Kontakt zur Mitte des Mongolenreiches suchten und aufrechterhielten. Er gelangte fast bis Karakorum, erlebte die Thronbesteigung des Großkhans Güyük am 24. August 1246 und schrieb einen Bericht, der in Europa großes Aufsehen erregte und durch die Exzerpte eines Vincenz von Beauvais vollends in die Breite wirkte. Die vorliegende kritische Edition der *Historia Mongalorum* basiert auf 12 der 20 erhaltenen Textzeugen (übersehen wurde Cod. hist. 61, p. 276–301 der Göttinger Staats- und Universitätsbibliothek) und ersetzt die Ausgabe, die A. van den Wyngaert, auf schmalerer handschriftlicher Grundlage und wesentlich einer Leithandschrift folgend, im ersten Band der *Sinica Franciscana* (1929) vorgelegt hatte. Die textkritischen Prolegomena aus der Feder des Haupthg. (S. 93–223) begründen nicht nur breit die Anlage des Handschriftenstemmas, sondern lassen, indem Sprache, Stil und Eigenart der beiden Fassungen des Werkes einer eindringlichen Analyse unterzogen sind, auch die Entstehung der *Historia* und die Umstände ihrer frühesten Wirkung deutlicher vor Augen treten: Ihr Erfolg war so überwältigend, daß dem